

Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf., Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Germontheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 121.

Samstag den 8. August 1896.

57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Allmandobst-Verkauf.

Der Obst-Ertrag von den städtischen Baumgütern und zwar:

Wäfen,	geschätzt zu 2 Sri.
Pumpstation	" " 12 "
Schorndorfer Straße (rechts und links)	" " 6 "
Neuer Kirchhof	" " 12 "
Alte Bahnhofstraße und Reservoir	" " 4 "
Leimengrube und Wasserstube	" " 18 "

wird am nächsten:

Montag den 10. August d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Bemerkte wird, daß bei einigen Plätzen auch das Dehmb und Nachgras mitverkauft wird.

Den 7. August 1896.

Stadtpflege:
Pfänder.

Untertürkheim.

Ca. 400 Sad

Spreu,

frische und trockene Ware, können angeliefert werden.

Näheres

Bahnhofsbureau.

Privat-Anzeiger.

Waiblingen.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von Stadt und Land zeige ich hiemit ergebenst an, daß mein ausgezeichnetes

Orchestrion

wieder in bestem Gange sich befindet und solches den verehrlten Gästen zu jeder Tageszeit zur Verfügung steht.

Hochachtungsvoll

J. Laderer, Restaurateur
z. alten Bahnhof.

Für Hausfrauen.

Die Fabrik zur Umarbeitung alter Wollachen und Wolle

von Günther & Noltemeyer in Zur Luft b. Hameln

nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- und Pferdebedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.

Moderne Muster.

Billige Preise.

Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager bei Karl Klenk beim Adler.

Ausstellung

für Elektrotechnik und Kunstgewerbe

STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni, Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Katalogen durch das Bureau.



Neustadt.

Trauer-Anzeige.

Berwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater und Großvater

Michael Schmalzried

Donnerstag Nachts 12 Uhr im 80. Lebensjahre nach schwerem längeren Leiden sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Kinder.

Volksnahrungsmittel.

Als wirklich billigster Kaffeezusatz empfiehlt sich

Freiburger Früchtenkaffee,

weil derselbe auch mit nur wenig Bohnenkaffee ein gesundes, kräftiges und wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe gibt.

Zu haben in den meisten Spezerei-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei: Wilhelm Gisele, Adolf Kübler.

Wenige Bürstenstriche,

selbst auf eingefettetem Leder, genügen zur Erzeugung eines prachtvollen, dauerhaften, tiefdunklen Glanzes mit

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger. Da die roten Dosen von vielen Fabriken nachgemacht worden sind, so achte man beim Einkauf speziell auf den Kaminfeger und die Firma des Fabrikanten.



Schutzmarke.

Carl Gentner in Göppingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggi's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen.
Zu haben in allen Droguerien, Delikatess- und Colonialwarengeschäften.

Ebenso zu empfehlen sind Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pf. zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe.

Zu haben in allen Droguerien, Delikatess- und Colonialwarengeschäften.

Waiblingen.

Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Kunden und der geehrten Nachbarschaft zeige ich hiemit an, daß ich die

Bäckerei

von Herrn Gottlob Raft

käuflich erworben und bezogen habe.

Für das mir seitherige Zutrauen herzlich dankend, gebe ich die Versicherung, daß ich wie seither durch gute Ware und pünktliche Bedienung mein Zutrauen zu erhalten suche.
Hochachtungsvoll

Christian Rauffmann,
Bäcker.

Waiblingen. Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbetaster (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Waiblingen durch die Bezirksschätzungs-Kommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 11. August bis 31. August 1896

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Gesetz Art. 97 Abs. 2.)

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium Abt. für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum

3. September 1896

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3)

Den 6. August 1896.

Stadtschultheißenamt:
H ö c k e r.

Waiblingen.

Mostrosinen in allen Sorten

empfehlen billigst

G. Hezel & Bazar.

Waiblingen.

Sehr guten

Cinmach-Essig

empfehlen

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Schweineschmalz la.

frisch eingetroffen per Pfd. 45 Pfg. empfiehlt

Ab. Kübler Marktplatz.

Wielands

Prinzessin Zwieback-Mehl

bestes, billigstes und gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist immer frisch zu haben 1/2 Kilo 60 Pfg. bei

Chr. Wieland, Conditior.

Da diese Saison

allenthalben das Mostobst fehlte, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten Most giebt (viel besser als Rosinenmost), sind Julius Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Waiblingen: Apoth. Marggraff, Winnenden: Apoth. Smelin, Untertürkheim: Apotheke, Fellbach: Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Alles Verbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Blüß-Stauffer-Ritt,

nur ächt in Gläsern a 30 und 50 Pfennig bei:

G. Billinger-Zeller.

Waiblingen.

Eine freundliche

Wohnung

von zwei Zimmern samt Zugehör hat sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Dalma

tötet in drei Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma giebt es nur in mit



verkauft. Flaschen zu 30 und 50 Pf.

Patentbentel unbedingt notwendig,

hält jahrelang, 15 Pf.

Zu haben in der Unteren Apotheke.

Waiblingen.

Den

Klee- und Gras-Ertrag

von 29 ar in den Pregeläckern verkauft
Fritz Mayer.

Waiblingen.

Eine gute

Klob-Säge,

einen Zahnleisten-Hobel zum verstellen, bereits noch neu, hat zu verkaufen

G. Rieger sen., Schreiner.

Waiblingen.

Den Weizen ertrag

von einem halben Morgen, sowie das

Oehmdgras

von einigen Parzellen hat zu verkaufen

Im. Scheffel.

Waiblingen.

1 Viertel

Weizen

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Nächsten Freitag den 14. Aug., nachmittags 4 Uhr

verkaufe im Auktionsreich von ca. 1 Morgen Platz den

Schönstehenden Haber

auf dem Galm. Zusammenkunft im Schmammweiler. Gottlob Rauffmann.

Waiblingen.

Volksfest-Lose à 1 Mk.

Münberger Ausstellungs-Lose à 1 Mk.

Stuttg. elektrotechnische Kunstgewerbe-Volllose à 3 Mk.

ditto Teillose à 1 Mk.

Württ. Kriegerbund-Lose à 1 Mk.

empfehlen

Im. Hez.

Kataloge gratis und franco.

Alpaca-Bestecke haben silberweisse Unterlage, übertreffen sämtliche Konkurrenzartikel und ersetzen echt Silberbestecke.
1 Dtzd Esslöffel oder Gabeln (Faden) 85 Gr. Silberauflage M. 75.
R. Bernle Stuttgart
Königsplatz 13 beim Schlossplatz

Mk. 300,000

sind in kleineren und größeren Posten je nach der Pfandsicherheit a 4-4 1/2% anzuleihen-

Zieler

sucht fortwährend zu kaufen

Max Zensel

Stuttgart, Rothebühlstr. 69.

Geld zu 3 1/2 - 4 1/2 %

ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit anzuleihen durch

Emil Conz, Waiblingen.

Wohnungs-

Miet-Verträge

empfehlen
G. F. Buch.

Württemberg.

§ Waiblingen, 5. Aug. (Alters- und Invaliditätsversicherung.) Seit 1. Januar 1891 dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung sind für den Bezirk Waiblingen 42 Altersrenten mit einem Gesamtjahresbetrag von 4973 Mk. 40 Pf., 82 Invalidentrenten mit einem Gesamtjahresbetrag von 10 008 Mk. 90 Pf. bewilligt worden. Inzwischen sind 4 Altersrentner und 14 Invalidentrentner gestorben, eine Altersrente wurde in Invalidentrente umgewandelt, eine Invalidentrente wegen eingetretener Erwerbsfähigkeit wieder entzogen und so befinden sich zur Zeit 37 Personen im Genuß der Alters- und 68 Personen im Genuß der Invalidentrente. Von denselben entfallen auf Waiblingen 4 Alters- und 27 Invalidentrentner, auf Winnenden 13 Alters- und 9 Invalidentrentner, auf die Landgemeinden 20 Alters- und 32 Invalidentrentner.

[Dauertritt um den Kaiserpreis.] Am 3. und 4. Aug. fand beim württ. Armeekorps der Dauertritt um den von dem Kaiser jedem Armeekorps für den besten Reiter gestifteten Ehrenpreis statt. Nach den Bestimmungen hat der Sieger den Preis, ehe er in seinen dauernden Besitz übergeht, ein 2. Mal zu verteidigen. Mit dem Reiter ist die Lösung einer taktischen Aufgabe verbunden. Im ganzen beteiligten sich 13 Kavallerieoffiziere an dem Reiter. Der Weg führte von Stuttgart (Reiterkaserne) über Blochingen-Nürtingen-Mödingen in die Gegend von Münsingen und zurück und betrug etwa 140 km. Mit dem besten Reiter kam als voraussichtlicher Sieger Lieut. Gleich vom III. Regt. 20 ein: er brauchte zur Zurücklegung der Strecke 8 Stunden 30 Min., pro km 3,7 Minuten. Zweiter war Lieutenant Körber vom Drag. Reg. Königin Olga mit 9 Stunden 45 Minuten, dritter Lieut. Baum von demselben Regiment mit 10 Stunden 10 Minuten. Die folgenden Reiter waren Lieut. Frhr. v. Wächter ebenfalls vom Drag. Reg. 25 mit 10 Stunden 15 Minuten und Lieut. Landbeck vom III. Reg. 20. mit 10 Stunden 25 Minuten.

Das Manufaktur-, Mode- und Trauerwarengeschäft von **C. Brenninger, Stuttgart**, hat soeben ein neues Warenverzeichnis in hübschem Einband und gefälliger Form herausgegeben. Mit Rücksicht auf die Ausstellungen und den großen Fremdenverkehr in diesem Jahr in Stuttgart ist ein neuer, übersichtlicher Plan von Stuttgart aufgenommen worden und sind gute Karten von der Umgebung und von Württemberg in dem Heftchen enthalten. Außerdem sind eine Reihe neuer Illustrationen von hervorragenden Punkten Württembergs und eine kurze Beschreibung der verschiedenen Sehenswürdigkeiten beigelegt. Ueber das Geschäft selbst und dessen Einrichtung verdient folgendes Hervorgehoben zu werden: Das Hauptgeschäftshaus in der Münzstraße Nr. 7 mit dem neu angebauten Haus in der Reifstraße Nr. 3 dient ausschließlich dem Warenverkehr und enthält in allen 3 Stockwerken neben den notwendigen Bureauz. die mannigfaltigsten Erzeugnisse der Manufakturwarenbranche Deutschlands. Sämtliche Räume haben elektrische Beleuchtung und sind mit Zentralheizung versehen. Ein elektrischer Fahrstuhl vermittelt den Verkehr in allen Stockwerken. Der Laden hat durch den Neubau eine Länge von 40 Meter und ist weitaus der größte dieser Branche in Stuttgart. Durch 10 Bogenlampen kann auch in tiefster Nacht das Verkaufslokal tageshell beleuchtet werden, wie auch bei trüber Witterung noch jeder Teil des Ladens durch die großen Fenster auf allen vier Seiten des Hauses vorzügliches Licht hat. Ueber 100 Glühlichter sind im Hause verteilt und auch in der Abteilung Konfektion in der Münzstraße Nr. 1 ist diese Beleuchtung eingerichtet. Mit Vergnügen werden die Geschäftsräume und Einrichtungen jedem Interessenten gezeigt. Das Warenverzeichnis wird von jetzt ab in allen Geschäftsräumen, auch an Nichtkäufer, unentgeltlich abgegeben, auch auf Wunsch überall hin gratis und franko versandt.

Rothenberg, 6. Aug. Vom Rothenberg aus und auf dem Weg zum Wald sieht man seit einigen Tagen das vollendete Gerüst vom Kernenturm, das besonders beim Anblick vom unteren Remsthal (Donnells-Hausen, Waiblingen, Endersbach u. s. w.) einen stattlichen Anblick gewährt. Allerdings erhebt sich das Gerüst etwa 2 m über die geplante Turmhöhe; aber auch der massive Turm wird sich immer noch bedeutend über die hohen Baumwipfel erheben und auch von der Ferne einen imponierenden Eindruck machen. Vom Turm sind nun 18 m, genau zwei Drittel der ganzen Höhe, fertig gestellt. Seine Vollendung wird vor Mitte September nicht möglich werden.

Ludwigsburg, 6. Aug. Der am 21. v. M. von der R. Staatsanwaltschaft gegen Heinrich Theurer von Neckarweihingen wegen Brandstiftung und versuchten Raubmords erlassene Steckbrief wird, laut Bekanntmachung des Untersuchungsrichters am R. Landgericht, zurückgenommen. Theurer stand in dem Verdacht, die 23 Jahre alte Anna Theurer in Neckarweihingen räuberisch angefallen und sie gefesselt zu haben; dann sollte er Geld in dem Betrage von etwa 600 Mk. gestohlen und zum Schluß das Haus angezündet haben. Die Anna Theurer und ihre Angehörigen konnten damals nur mit Mühe gerettet werden. — Wie der Ludw. Ztg. mitgeteilt wird, hat sich der Verdacht bis soweit als unbegründet erwiesen; Theurer soll schon seit einiger Zeit in Würzburg als Schuhmacher in Arbeit stehen und insbesondere in der Zeit, als das Verbrechen in Neckarweihingen ausgeführt wurde, dort in seinem Berufe thätig gewesen sein.

Marbach, 5. August. (Abgestürzt.) Zwei Knaben von Asperg im Alter von 10 und 12 Jahren, die, des Weges unkundig, gestern nachmittag von der Schillerhöhe aus über die Krähberge den Heimweg einschlugen, stürzten in den Steinbrüchen an der Ludwigsburger Straße ab und wurden an den steilen Felswänden hängend aufgefunden. Wie der „Post.“ hört, wurden dieselben von einer alten Frauensperson, die

mit einem Prügel bewaffnet war, verfolgt und in eiliger Flucht konnten sie sich, an dem Abgrunde angekommen, nicht mehr zurückhalten. Nur mit Mühe gelang es, die Knaben mittels Leiter und Strick aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien und es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß die beiden nicht ganz in die Tiefe stürzten und mit dem Leben davontamen.

— **Verfeinerte Tierreste.** Wieder „Grenz.“ aus Steinheim berichtet, hat Herr Accifer Pharion in seiner Sandgrube (Tertiärbecken) in letzter Zeit sehr bedeutende und interessante Funde gemacht; ein vollständiger Rehkopf mit sehr starkem Gehirne und unverletzten Kiefern und der Kiefer einer Seekatze mit 3 Backenzähnen und einem Hauhahn. Ferner sind Knochen und Zähne von verschiedenen Tieren (Säugetieren und Vögeln) gefunden worden, namentlich Knochen von einem großen Laufvogel (Strandläufer). Herr Pharion gräbt gegenwärtig in einer an Petrefakten sehr reichhaltigen Schichte, nämlich an der Stelle, wo er vor mehreren Jahren den jetzt im Naturalienkabinett in Stuttgart befindlichen Mastodon herausgegraben hat. Er macht jeden Tag neue Funde; Petrefaktensammler sollten es daher nicht ver säumen, die Sandgrube in Walde aufzusuchen.

Heilbronn, 6. August. (An einer Heuschrecke erstickt.) In einem hies. Garten wurde heute früh ein junger Sperling mit einer großen Heuschrecke im Schnabel tot aufgefunden. Offenbar hatte der Spatz nicht mehr die Kraft, das schon zur Hälfte in den Schlund hinabgedrückte Insekt wieder von sich zu geben und ist so an dem zu großen Bissen elendiglich erstickt.

Künzelsau, 5. August. In Griesbach und Niedernhall sind die bis jetzt verseucht gefundenen Weinberge — auf der Markung Niedernhall 6, auf der von Griesbach 4 Parzellen — nebst den angrenzenden Grundstücken vorerst abgesperrt und deren Betreten verboten worden. Augenblicklich kann nämlich eine Untersuchung der Weinberge über die Verbreitung der Reblauskrankheit nicht angestellt werden, da das sachverständige Personal noch in Neckarfulm beschäftigt ist. Man befürchtet, die Krankheit habe schon eine größere Ausdehnung angenommen. Glücklicherweise sind die Reblausherde nicht auf der rechten Kocherseite (Sommerseite), wo Weinberg an Weinberg ist, sondern auf der linken Seite, wo die Anzahl der Weinberge eine beschränkte ist. Sonst ist der Stand der Weinberge im mittleren Kocherthale ein prachtvoller, zu den schönsten Hoffnungen ein berechtigender. In Ingelfingen sind fast alle Weinberge bespritzt und stehen die Trauben üppig und voll da. Die Weingärtnergesellschaft Ingelfingen wird auch die Weinprobe des deutschen Weinbau-Kongresses in Heilbronn (15. Septbr.) mit einer kleineren Quantität ihres vorzüglichen Erzeugnisses beschicken.

Göppingen, 6. Aug. Heute vormittag wurde die 74 Jahre alte Witwe Friederike Enßlin in dem bei ihrem Hause befindlichen Hühnerstall erhängt aufgefunden. Der Grund der That ist unbekannt.

Nürtingen, 5. Aug. (Stadtvorstandswahl.) Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben von 794 Wahlberechtigten 738, also ca. 93% abgestimmt. Es erhielten Hospitalpfleger Baur 440, Stadtpfleger Jeshle 298 Stimmen. Baur ist somit gewählt. Baur ist ein geborener Geislinger, besuchte das dortige Pädagogium, war Assistent auf den Stadtschultheißenämtern zu Heidenheim und Neutlingen, Rev.-Ass. beim hies. Oberamt und seit 1891 Hospitalpfleger von hier und Kassier der Bezirkskrankenkasse von Nürtingen. Er steht im 32. Lebensjahr.

Bom Oberamt Gerabronn, 6. Aug. Das achtjährige Töchterchen des Schneidermeisters Stoll in Kirchberg fiel in die hochgehende Jagst. Der Malerlehrling Gg. Mich. Stahl sprang in die Fluten, konnte es jedoch nicht erfassen und mußte mit größter Kraftanstrengung sein eigenes Leben retten. Dessenungeachtet stürzte er sich einige Hundert Meter entfernt wieder ins Wasser, und dort gelang es ihm, das Kind zu erfassen und noch lebend ans Land zu bringen.

Waldsee, 5. Aug. Die Neumühle bei Wolfegg, welche von der Gewerbebank Waldsee vor kurzem um 70 000 Mk. übernommen wurde, fand an Johannes Joos, Müller in Münsingen, D. A. Ravensburg, um 76 000 Mk. einen Käufer.

— In **Niebingen** wurde am letzten Sonntag die Feuerwehr regaliert; zum Schluß war große Kauferei. Um abzuwehren, schlug der Polizeidiener mit dem Schwerte drein und hieb dem einen das Nasenbein entzwei, einen andern verletzte er lebensgefährlich auf der Stirne. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Der nüchterne und pflichteifrige Polizeidiener, der von den mutwilligen Feuerwehrmännern greift worden war, wird allgemein bedauert.

— Ein eigentümlicher **Fund** wurde vor einigen Tagen auf der **Ruchalb** bei Donzdorf gemacht. Dasselbst entdeckte man in einem sog. „Steinriegel“ verborgen 400 Stück neue Westschäfter, die, wie man hört, der Geislinger Metallwarenfabrik entstammen sollen. Der Fund, der einen Wert von 200 Mk. repräsentieren soll, rührt offenbar von einem Diebstahl her.

Der **Fichtenborckenkäfer** ist in den Nadelholzwaldungen der Reviere Heimerdingen, Leonberg und Wiernsheim in besorgniserregender Weise aufgetreten und hat Hunderte von Stämmen von verschiedener Stärke zum Absterben gebracht. Besonders stark mitgenommen wurden die Gemeinden Merklingen, Heimsheim und Wiernsheim. Auf das energische Betreiben der Forstbehörden wurden die kranken Stämme rasch gefällt und sofort entrinde; die Rinde und ein Teil des Reisigs wurde verbrannt. Kommen auch immer und immer wieder von Käfer befallene Stämme zum Vorschein, so glaubt man doch, daß ein für die Bestände gefährlich werdendes Umschlagreifen des schädlichen Insekts nicht mehr zu fürchten ist.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 6. Aug. Der Kaiser leidet an einer leichten katarrhalischen Halsaffektion und hat deshalb zu seinem lebhaften Bedauern die Reise nach Wesel, Ruhrort und Essen auf ärztlichen Rat aufgeben müssen. Die Kaiserin führt die Reise programmäßig aus und wird von dem Prinzen Heinrich als Vertreter des Kaisers begleitet.

Berlin, 6. Aug. Die Morgenblätter melden aus Southampton: Der Dampfer Spree von Newyork kommend, ist seit 20 Stunden hier überfällig. (Der Dampfer ist am 28. Juli in Newyork abgegangen und sollte gestern in Bremen eintreffen.)

Berlin, 6. August. Wie der „Lokalanz.“ aus Hamburg meldet, sandte die Reederei des französischen Schiffes „General Chanzy“ an den Kommandanten des „Geffion“ 10000 Frs. zur Verteilung an die Mannschaft. Der Kommandant sandte das Geld zurück.

Berlin, 6. August. Der „Vorwärts“ meldet die sensationelle, angeblich aus zuverlässiger russischer Quelle stammende Nachricht, der Nervenarzt Professor Mendel sei zum Zaren berufen. Mendel kehre am Dienstag hieher zurück.

Zwangsinnungen. Die vom Reichsanzeiger veröffentlichte Novelle zur Gewerbeordnung, wonach zur Wahrnehmung der Interessen des Handwerks und zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk Innungen, Handwerksausschüsse und Handwerkskammern errichtet werden sollen, sieht die Einrichtung von Zwangsinnungen für folgende Gewerbe vor: Barbier, Bäcker, Bandagisten, Böttcher, Brauer, Brunnenmacher, Buchbinder, Buchdrucker, Bürsten- und Pinselmacher, Konditoren, Dachdecker, Drathzieher, Drechsler, Farben-, Stein-, Zink-, Kupfer-, Stahl-, Färber-, Feilenhauer, Friseur und Perückenmacher, Gas- und Wasserleitungs-Instillateure, Gelb- und Rotgießer, Gerber, Zinn-, Zink-, Metallgießer, Glaser, Glockengießer, Gold- und Silberarbeiter, Graveure, Handschuhmacher, Hutmacher, Kammacher, Klempner, Korbmacher, Kürschner, Kupferschmiede, Maler, Lackierer, Maurer, Metzger (Fleischer), Müller, Mühlenbauer, Musikinstrumentenmacher, Radler, Nagelschmiede, Posamentiere, Sattler, Schneider, Tischler, Schiffbauer, Schleifer, Schlosser, Schmiede, Schneider, Schornsteinfeger, Schreiner (Tischler), Schuhmacher, Seifensieder, Siebmacher, Sporer, Büchsen- und Windenmacher, Sonnen- und Regenschirmmacher, Spielwarenverfertiger, Steinseher, Stricker, Wirker, Stuckateure, Tapezierer, Töpfer, Tuchmacher, Uhrmacher, Vergolder, Verfertiger grober Holzwaaren, Wagner (Rade- und Stellmacher), Weber, Zimmerer.

Schrödersche Greuelthaten. Zur Charakteristik des kürzlich in Ostafrika zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilten Plantagenleiters Schröder erhält die Essener Bztg. eine Zuschrift von einem Mitarbeiter auf der Plantage Lewa, der Augenzeuge vieler Brutaltäten desselben war. Er schreibt:

Eines Tages wünschte Schröder von einem Jumbo-Häuptling eine Partie Hühner, und da derselbe die geforderte Anzahl nicht lieferte, schloß Schröder ihm eine Ladung Schrot in den Rücken. Einen gounefischen Dobi (Wäscher) schlug er windelweich und band ihn, an Händen und Füßen gefesselt, an eine Fahnenstange, wo er ihn einen Tag in brennender Sonne hungern ließ. Den Boh des Herrn v. Frankenberg, der, wenn ich nicht sehr irre, sich weigerte, etwas gegen seinen Herrn auszusagen, soll er durchgeprügelt und fünf Tage in Ketten gelegt haben, ohne ihm Speise und Trank verabreichen zu lassen. Ich war persönlich zugegen, als er einen mit einem Bananenstamm beladenen Schwarzen, als der Mann in einem Bogen um Schröder herum auswich, mit einem besenstielbilden, zähen Knüttel — seine gewöhnliche Waffe — in den Rücken schlug, daß der kräftige Mensch auf der Stelle zusammenbrach. Ein in der Nähe von Lewa gelegenes Magazin war des Nachts geplündert worden. Einige Tage danach kamen Schwarze, um Garn und Band zu kaufen; einer dieser Leute hatte unglücklicherweise ein etwas verschmitztes Gesicht, und Schröder, der bereits ärgerlich war, nahm an, der Mann könne der Dieb sein, und schlug, ohne irgend einen Beweis, seinen Stock auf dem Schädel des Negers in Stücke. Auf dessen Geheul eilte ich herbei und konnte mich persönlich überzeugen, daß der Schädel nur noch eine blutende Wunde war. Diese Schandthat verübte Schröder in Gegenwart von zwei Zeugen (Europäern). Auch die Europäer hatten fürchtbar unter Schröder zu leiden. Die wenigsten Herren hatten „Kontrakt“; sobald sie nun mittellos waren — und das war gewöhnlich der Fall — behandelte Schröder sie wie Gefangene und Verbrecher, und so wurde dort manche hoffnungsvolle junge Kraft körperlich und geistig gebrochen. „Mich selbst“, so fährt der Gewährsmann fort, „bedrohte Schröder mehrmals mit Freiheitsentziehung und Einsperrung; später drohte er mir sogar, falls ich nicht innerhalb 24 Stunden einen Brief nach Berlin abgeben ließe, der einige der oben erwähnten Schandthaten widerriefe, mich „wie einen tollen Hund am Wege niederzuschleifen“. Auf Anraten sämtlicher damals auf Lewa anwesender Europäer (John Schröder, Petersen, Lieutenant v. Boß und Bröckmann) verließ ich mit deren Hilfe nachts Lewa und brachte die Sache in Pangani und Bagamoyo zur Anzeige. Zu dieser Zeit habe ich dem damals in Sansibar weilenden Geheimrat Kaiser auf Wunsch von Excellenz v. Soden und Vizegouverneur Sonnenschein ausführlich unter Angabe von Zeugen über Schröders Schandthaten auf Lewa berichtet. Oftmals wurde Schröder fürchtbar vom bösen Gewissen geplagt. Er fürchtete stets die Nacht. Unter seinem Bette lagen große Quantitäten Pulver und Petroleum, womit er sich „in die Luft sprengen“ wollte, wenn die schwarzen Teufel kämen, erzählte er mir oftmals. Wenn sich nächst etwas im oder am

Haufe regte, hatte er keine Ruhe, bis ich alles untersucht hatte, während er mit gespannter Büchse hinter vergittertem Fenster lauerte.

Köln, 4. August. Laut Meldung der „Köln. Volksztg.“ erschloß heute Nachmittag auf dem Liebigplatz Friedrichsfeld bei Wesel der Reserveleutnant Brill bei einer Schießübung versehentlich einen Musketier der 4. Kompanie des 56. Infanterieregiments.

Aus Ostpreußen, 3. Aug. (Hitzschläge.) Heute wurden allein aus der Provinz 17 Todesfälle an Hitzschlag gemeldet. In Braunsberg starb daran ein Postpraktikant im Dienstrzimmer; Briefträger und Bahnbeamte scheinen nachgerade auch der Hitze zum Opfer zu fallen. In Königsberg sind sowohl neue Erkrankungs- als Todesfälle zu verzeichnen. Der Wassermangel wird immer größer. Daß sich die Grnteaussichten täglich verschlechtern, kann nicht überraschen.

Bremen, 6. Aug. Der Dampfer Spree, der überfällig ist, ist heute früh 8 Uhr in Southampton eingetroffen.

Elbing, 5. Aug. Der Ostpreuß. Bztg. zufolge ist bei einem Brande in Beyers-Vorderkampen in letzter Nacht die Familie Salewski, bestehend aus 6 Personen, ums Leben gekommen.

Aus Frankfurt a. M. berichten dortige Blätter: Vor etwa 10 Jahren ging der Kassier einer inzwischen in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Brauerei nach Amerika durch, nachdem er die Firma durch Unterschlagungen geschädigt hatte. In der neuen Welt fand er eine gute Stellung und ließ nach einiger Zeit auch seine Frau und Kinder nachkommen. Sein Glück wurde jedoch durch den Tod seiner Gattin bald zerstört. Er ein statlich schöner Witwer, lenkte die Augen einer südstaatlichen Amerikanerin auf sich, heiratete sie und wurde zu einem sehr reichen Mann. Sofort erinnerte er sich seiner Verpflichtungen in der alten Heimat; er zahlte seine Schuld mit Zinsen, sowie seine Privatschulden und dankte seiner Firma, daß sie ihn nicht angezeigt und verfolgen ließ.

Bacharach, 3. Aug. (Die Felsprengungen im Rheinbett) haben einem Weinändler eine unangenehme Ueberraschung bereitet. Infolge der fortgesetzten Erderstütterung ist der in dem Keller lagernde Wein trübe geworden. In einer Wirtschaft fiel die Decke herunter.

Breslau, 4. Aug. Am Samstag ereignete sich in der Schwimm-Anstalt der Kürassiere ein unglücklicher Vorfall, indem der Kürassier Walter ertrank, während er an der sogenannten Angel Tempo machte. In der Stadt verbreitete sich das Gerücht, daß der Schwimmlehrer den Kürassier habe ertrinken lassen. Erkundigungen an maßgebender Stelle haben ergeben, daß der Kürassier an Herzverfettung litt und an einem Herzschlage gestorben ist.

München, 7. Aug. Die N. N. melden aus Innsbruck: Der Inn ist infolge der Gewitterregen bis auf 4 m über den Pegel gestiegen und hat die Alleen auf dem einen Ufer unter Wasser gesetzt. Das Wasser ist noch fortwährend im Steigen begriffen. Es regnet fort. Aus dem Ober- und Unterinntal sowie aus den Seitenthälern des Innstroms kommen zahlreiche Meldungen von Ueberschwemmungsschäden und Verheerungen durch Wolkenbrüche.

Würzburg, 5. August. Eine schwere aber gerechte Strafe wurde heute vom Militärbezirksgericht über den Gemeinen Georg Alt wegen Meuterei verhängt. Am 25. März ging er mit seinem Kameraden Hofmann statt in den Stall in die Kantine. Ein Bizewachtmeister schickte sie fort in den Stall, doch bald kamen sie wieder. Er ordnete daher ihre Verbringung auf die Wache an. Sie wurden in den Detentionsarrest verbracht. Hier sprengten sie die Arrestthüre auf, wobei Alt den Wachtkommandanten beiseite stoßend, auf sein Zimmer eilte, während Hofmann wieder zurückging. Festgenommen leistete Alt Widerstand, leistete den Befehlen keine Folge, zog sein Messer, drohte Jeden, der sich ihm näherte, zu erstechen. Auf den Unteroffizier ging er mit gezücktem Messer los mit den Worten: „Mir ist's gleich, ob ich im Zuchthaus sterb' oder am Galgen.“ Alt erhielt 6 Jahre Gefängnis und wird aus dem Heere entfernt, Hofmann 6 Monat Gefängnis.

Ausland.

Zürich 4. Aug. Der Mörder des Elsäßers Demetter, der indirekt die Unruhen in Auzerwehl veranlaßte, ist, wie die Basler Nachr. melden, am 30. Juli verhaftet worden und ist heute geständig; er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben. Er heißt Giovanni Brescanini und ist von Brescia; sein Alter beträgt 31 Jahre.

Petersburg, 5. August. Die Reise des Zaren nach Frankreich hat in erster Linie ihren Grund in der Gesundheit des Zaren. Er soll sich infolge der Aufregungen und des Unglücks bei der Kaiserkrönung in Moskau die Gelbsucht zugezogen haben.

Rom, 6. Aug. Der Abgeordnete Savia wurde gestern von seinem Diener, den er des Diebstahls bezichtigte und entließ, durch Revolver-schüsse schwer verwundet. Der Attentäter entfloh.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 9. Aug. 10. Trin.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Finckh.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar Kübler.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 9. August. Vormittags 9 Uhr.

Mostrosinen

schwarze und gelbe, 1895 Frucht, empfiehlt in fünf Sorten nebst Gebrauchsanweisung von 14 Mark an pr. Ctr. Gottlob Weisk.